



Niedersächsische Vermessungs- und Katasterverwaltung
Auszug aus dem Flurkartenwerk
Maßstab 1:1000
Stadt-Landkreis Osnabrück
Gemeinde Stadt Georgsmarienhütte
Gemarkung Oese
Flur 1, 2, 3, 4
Gesch. Buch. V. Nr. 2008/1
Osnabrück, den 29.11.1981
Begrübt
Katasteramt
Im Auftrage
Vervielfältigungserlaubnis erteilt
Eine Gewähr für die Richtigkeit wird nur für schriftlich beglaubigte Ausfertigungen übernommen



- Z-e-i-c-b-e-d-e-r-k-l-i-k-r-w-d-g**
Art und Maß der baulichen Nutzung
- WA** allgemeines Wohngebiet
- Zahl der zulässigen Vollgeschosse I = eingeschossig II = zwingend zweigeschossig
1. Bauweise, o = offen
2. Grundflächenzahl GRZ
3. Geschosflächenzahl GFZ Höchstgrenze
- Sonstige Festsetzungen und Übernahmen**
- öffentl. Fußweg mit Begrenzungslinien
Öffentliche Verkehrsflächen mit Begrenzungslinien und Verkehrsflächen
- Abgrenzung unterschiedlicher Stellungen baul. Anlagen
Baugrenze
Abgrenzung des Geltungsbereiches des Beb. Planes
- Hinweis: Sichtdreiecke, Höhenbeschränkung 0,80 m über OK fertige Straße
a = Anfahrtsbreite, b = Annäherungssichtweite
- Stellung baulicher Anlagen, längere Mittelachse des Hauptbaukörpers = Firsttrichtung
- SD/WD zulässige Dachform = Sattel- oder Walmdach
A48°-52° zulässige Dachneigung
A35°-42°
- zu erhaltende Baumreihe gem § 9 Abs. 1 Ziff. 25 Buchst. b BBauG (öffentl.)
verh. 10kV-Kabel
Hochdruck-Erdgasleitung unterirdisch
- 25 Geltungsbereich der angrenzenden Bebauungspläne Nr.
Ein- und Ausfahrten für (landwirtschaftl.) Wege

Auf Grund des § 1 Abs. 3 und des § 10 des Bundesbaugesetzes (BBauG) i.d.F. vom 18.8.1976 (BGBl. I S. 2256, ber. S. 3617), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Beschleunigung von Verfahren und zur Erleichterung von Investitionsvorhaben im Städtebaurecht vom 6.7.1979 (BGBl. I S. 949) und der §§ 56 und 57 der Niedersächsischen Bauordnung vom 21.7.1973 (Nds. GVBl. S. 259), zuletzt geändert durch Artikel 11 des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Niedersächsischen Straßengesetzes vom 21.7.1980 (Nds. GVBl. S. 283), i.V.m. § 1 der Niedersächsischen Verordnung zur Durchführung des Bundesbaugesetzes (DVBBauG) vom 11.6.1978 (Nds. GVBl. S. 560), zuletzt geändert durch Verordnung vom 12.12.1980 (Nds. GVBl. S. 490) und des § 40 der Niedersächsischen Gemeindeordnung i.d.F. vom 18.10.1977 (Nds. GVBl. S. 497), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18.02.1982 (Nds. GVBl. S. 53) hat der Rat der Stadt Georgsmarienhütte auf Grund der in der Planzeichnung und den nachstehenden/teilweisen Bebauungsplan Nr. 25 "Alte Heerstraße - Eschweg" bestehenden textlichen Festsetzungen sowie den folgenden örtlichen Bauvorschriften über die Gestaltung als Satzung beschlossen:

Georgsmarienhütte, den 18.8.82

Bürgermeister
Stadtdirektor

Bei der in Planzeich. erteilten Bebauung ist die Eschweg als Ausweisung von der Zahl der zulässigen Vollgeschosse um 1 Geschos zulässig, wenn es sich hierbei um Dachgeschoss handelt, die im Sinne des § 18 BauNVO in Verbindung mit § 2 (1) BBauG als Vollgeschosse gelten.

Nachrichtliche Hinweise:

1. Gemäß § 9 (6) wird nachrichtlich darauf hingewiesen, daß Maßnahmen zur Verwirklichung des Planes einschließlich der Kosten der Durchführung in der Begründung vom 18.8.82 dargelegt sind.

2. Für den Fall der Nichtbefolgung dieser Satzung wird gem. § 6 (2) NGO in Verbindung mit den §§ 35 und 37 des Niedersächsischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung ein Zwangsgeld bis zu 500,00 DM bzw. die Ersatzvornahme angedroht. Eine Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten nach § 156 BBauG bleibt hiervon unberührt.

3. Diese Satzung tritt mit der Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig treten alle entgegenstehenden Festsetzungen der Bebauungspläne Nr. 25 "Eschweg", Nr. 25 "Eschweg" 1. Änderung und Nr. 25 A "Eschweg - Erweiterung" außer Kraft.

Bebauungsplan Nr. 160
"ALTE HEERSTRASSE - ESCHWEG"
der Stadt Georgsmarienhütte
(M 1:1000)

Der Rat der Stadt Georgsmarienhütte hat in seiner Sitzung am 17.11.1980 die Aufstellung des Bebauungsplans Nr. 160 "Alte Heerstraße - Eschweg" beschlossen.
Der Aufstellungsbescheid ist gem. § 2 Abs. 1 BBauG am 05.05.1981 öffentlich bekannt gemacht worden.
Die öffentliche Darlegung und Anhörung gem. § 2a Abs. 2 BBauG wurde am 18.5.1981 durchgeführt.
Georgsmarienhütte, den 18.8.82

Stadtdirektor

Die Planunterlage entspricht dem Inhalt des Liegenschaftskatasters und weist die städtebaulich bedeutsamen baulichen Anlagen sowie Straßen, Wege und Plätze vollständig nach (Stand vom 18.8.1982). Sie ist hinsichtlich der Darstellung der Grenzen und der baulichen Anlagen geodätisch einwandfrei.
Die Übertragbarkeit der neu zu bildenden Grundbesitzgrenzen in die Öffentlichkeit ist einwandfrei möglich.
Osnabrück, den 13.10.1982

Katasteramt Osnabrück
Bauamt

Bearbeitet: Stadt Georgsmarienhütte
Planungsverwaltungsabteilung

Der Rat der Stadt Georgsmarienhütte hat in seiner Sitzung vom 15.06.1981 den Entwurf des Bebauungsplans und der Begründung zugestimmt und die öffentliche Auslegung gem. § 2a Abs. 1 BBauG beschlossen.
Der Entwurf der öffentlichen Auslegung wurde am 15.4.1982 öffentlich bekannt gemacht.
Der Entwurf des Bebauungsplans und der Begründung hat vom 26.4.1982 bis 26.5.1982 einschließlich gem. § 2a Abs. 1 BBauG öffentlich ausliegen.
Georgsmarienhütte, den 17.8.82

Stadtdirektor

Der Rat der Stadt Georgsmarienhütte hat den Bebauungsplan nach Prüfung der Bedenken und Anregungen vom 17.8.82 in seiner Sitzung vom 18.8.1982 als Satzung (18.8.1982) beschlossen.
Georgsmarienhütte, den 18.8.82

Stadtdirektor

Der Bebauungsplan ist mit Verfügung des Landkreises Osnabrück vom 10.11.1982 (Az.: 10.11.1982) mit § 2 Abs. 2 - 4 BBauG genehmigt.
Osnabrück, den 10.11.1982

Landkreis Osnabrück
Der Osnabrücker

Die Genehmigung des Bebauungsplans ist gem. § 11 Abs. 1 Nr. 15 VerhG für den Landkreis Osnabrück Nr. 24 bekannt gemacht worden. Der Bebauungsplan ist mit dieser Bekanntmachung am 15.12.82 rechtsverbindlich geworden.
Georgsmarienhütte, den 25.01.83

Stadtdirektor

Textliche Festsetzungen zum Bebauungsplan Nr. 160 Alte Heerstraße - Eschweg einschließlich Örtlicher Bauvorschrift über Gestaltung

Auf Grund des § 1 Abs. 3 und des § 10 des Bundesbaugesetzes (BBauG) i.d.F. vom 18.8.1976 (BGBl. I S. 2256, ber. S. 3617, zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes zur Beschleunigung von Verfahren und zur Erleichterung von Investitionsvorhaben im Städtebaurecht vom 6.7.1979 (BGBl. I S. 949) und der §§ 56 und 97 der Niedersächsischen Bauordnung vom 23.7.1973 (Nds. GVBl. S. 259), zuletzt geändert durch Artikel II des Zweiten Gesetzes zur Änderung des Niedersächsischen Straßengesetzes vom 29.7.1980 (Nds. GVBl. S. 283), i.V.m. § 1 der Niedersächsischen Verordnung zur Durchführung des Bundesbaugesetzes (DVBBauG) vom 19.6.1978 (Nds. GVBl. S. 490) und des § 40 der Niedersächsischen Gemeindeordnung i.d.F. vom 18.10.1977 (Nds. GVBl. S. 497), zuletzt geändert durch Gesetz vom 18.2.1982 (Nds. GVBl. S. 53) hat der Rat der Stadt Georgsmarienhütte diesen Bebauungsplan Nr. 160 „Alte Heerstraße – Eschweg“ bestehend aus der Planzeichnung und den nachstehenden/nebenstehenden textlichen Bauvorschriften über die Gestaltung als Satzung beschlossen:

Georgsmarienhütte, den 18.8.1982

gez. Siepelmeyer
Bürgermeister

S

gez. Rolfes
Stadtdirektor

Bei der im Plangebiet erfaßten Bebauung östlich des Eschweges sind Ausnahmen von der Zahl der zulässigen Vollgeschosse um + 1 Geschöß zulässig, wenn es sich hierbei um Dachgeschosse handelt, die im Sinne des § 18 BauNVO in Verbindung mit § 2 (6) NBauO als Vollgeschoss gelten.

Nachrichtliche Hinweise

1. Gemäß § 9 (6) wird nachrichtlich darauf hingewiesen, daß Maßnahmen zur Verwirklichung des Planes einschließlich der Kosten der Durchführung in der Begründung vom 18.8.1982 dargelegt sind.
2. Für den Fall der Nichtbefolgung dieser Satzung wird gem. § 6 (2) NGO in Verbindung mit den §§ 35 und 37 des Niedersächsischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung ein Zwangsgeld bis zu 500,00 DM bzw. die Ersatzmaßnahme angedroht. Eine Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten nach § 156 BBauG bleibt hiervon unberührt.
3. Diese Satzung tritt mit der Bekanntmachung in Kraft. Gleichzeitig treten alle entgegenstehenden Festsetzungen der Bebauungspläne Nr. 25 „Eschweg“, Nr. 25 „Eschweg“ 1. Änderung und Nr. 25 A „Eschweg – Erweiterung“ außer Kraft.